

Abonnement

Die Saale vierteljährlich 2 R., durch den Postbezugs 2 R. 50 Pf.; 2 Monate 3 R., 6 Monate 8 R. 50 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle (S. B.: Otto Wartburg.)

Saale-Zeitung (Der Bote für das Saalthal.)

Erster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltezeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Reclamen im rechtsständigen Theile Nr. Seite 30 Pf.

Expeditionen: Rortzinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 277.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 27. November

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat December werden von allen Reichspostämtern zu Preise von 84 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Der Sultan soll jetzt sein, Frieden zu schließen, jedoch irgend welche Einmischung einer andern Macht direct nicht zulassen. Das er sich die Unterhändler verbeten hat, was dem Berninische, was er thun konnte. Leider wird er nicht die besten Resultate zu erzielen können. In Folge der erst in diesen Tagen in Konstantinopel veröffentlichten Nachricht von dem Falle von Kars ist die Bevölkerung der Hauptstadt sehr unruhig, und diese machen sich die Anhänger Murads zu Nutze, um für ihre Zwecke zu wirken. Deshalb wird der Exultan Murad zwangsweise in den Palast des Sultans gebracht und unter scharfer Bewachung gestellt. — Man erwartet wieder allerhand von der Entfaltung der Fahne des Propheten, sobald Erzurum ebenfalls fallen würde, ein Zeichen, dass man diese Möglichkeit bereits im Auge fasst. — Der Sultan der englischen Herrscher auf dem Kriegsschauplatz, Kenna, hat denselben verboten, den Russen etwas ihnen Nützliches mitzutheilen, wenn sie gefangen werden sollten. Auf telegraphischen Befehl des Sultans stellte der Gouverneur von Konstantinopel die Hinrichtungen von Bulgaren ein; die nach England Verurtheilten sollen deportirt werden. Der Befehl lautet sehr präzis: denn es sind nur noch Wenige, die durch die Hinrichtung dem Galgen entgehen.

Es werden scheint auf einen Kriegserklärungsgrund zu lauten; denn aus Belgrad wird mitgeteilt, daß eine Abtheilung Bosniaken ein festliches Dorf an der Grenze angegriffen habe. — Vom 1. Dec. an wird das Moratorium über für das ganze Land in Kraft treten, während es bis jetzt nur in den Grenzbezirken bestand, ein weiteres Zeichen für den nahen Eintritt Serbiens in den Krieg.

In Österreich sind die Handelskammern in die Lage gekommen, sich nicht zu entscheiden, die gemachten Anmeldeungen der französischen Weltausstellung wegen der ungenügenden politischen Lage in Frankreich zurückzugeben. — Bei der Verhandlung des Strafgesetzes im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde der Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe abgelehnt. Die Engländer bereiten sich in Indien vor, feindselig gegen die Centre von Afghanistan und Beludschistan vorzugehen und die Grenzstadt Quetta auf beludschistanischem Gebiet dauernd zu besetzen. Das Kriegsgewitter, von welchem wir vor einigen Wochen in einem Artikel sprachen, droht sich loszubrechen. — Dem Reichsminister nach sind in einem Reichsministerium in welchem, wo nicht gesagt) bedeutende Unteroffiziere entlassen worden; Untersuchung ist bereits eingeleitet. Soziale sich bis jetzt ergeben, scheint ein mögliches Verbot der hiesigen Unteroffiziere beobachtet zu sein; der Mann war so bis ins kleinste ausgearbeitet, daß der Staatsfiskal bedeutende Summen vorerhalten wurden, diese sind bisher gelungen war, die Täter zu entlarven. Das neue französische Ministerium hat in der Kammer einen sehr lebhaften Empfang erfahren. Derselbe hat beschlossen, welche nicht zu erkennen. Das Nähere hierüber findet der Leser unter der Rubrik „Frankreich“. Von weiteren Nachrichten wird zunächst gemeldet, daß das sogenannte Geschäftscabinet der Kammer einige Zugeständnisse machen und unter anderem

20 Präfecten und 10 Generalprocuratoren, die übrigens bereits ihre Entlassung nachgesucht haben, zum Dyer bringen wollte. Wenn also die Kammer sich das neue Cabinet nicht gefallen läßt und das Budget verweigert, so wird vom Senat eine zweite Auflösung verlangt und, falls sie nicht bewilligt wird, mit dem Rücktritt des Marschalls gebrocht werden. Jedem Minister des Geschäftscabinet, von denen fast keiner ein guter Redner ist, soll ein „Commissaire D'etat“ („Regebrühler“ würde Stehen sagen) beigegeben werden. Diese Einrichtung ist eben so neu als heiter. Auf jeden Fall geht das Ministerium zu bleiben, da der Senat Mac Mahon nochmals seine Unterstützung zugesichert hat. — Im Jahre, namentlich in der Handelswelt soll man mit den Erklärungen des Geschäftscabinet (siehe unten) ganz zufrieden sein und die Hartnäckigkeit der Kammer nicht billigen. Die Franzosen sind eben das unbeherrschbare Volk in Europa.

Der sehr bejorgnisvolle Zustand des Papstes ist in Rom allgemeines Gespräch. Die Abwesenheit droht das Knie zu überfahren; die Unterlippe ist gänzlich erschlafft, die Zunge herausschlagend, seine Sprache tonlos und verwirrt. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Der Verlust, dem Papste Schöpfer die Augen zu nehmen, mißlang total und ergab, daß die fortgesetzte Anwendung derselben auf Dörfer gefährlich wäre, weil es allgemeinen Eifer-Anspruch zur Brust hervorgerufen hätte. Dr. Panzetti empfahl die größte Ruhe. Selbstverständlich muß der Papst fortwährend das Bett hüten.

Die spanische Regierung hat verfügt, daß alle während des Aufstandes auf Cuba verurtheilt und im Abwesenheit von sich selbst Käufer durch fünf Jahre, von Tage der Forderung, freier sein sollen. Jedes neue Haus und jedes in Städten oder Ortschaften der im Centrum oder im Osten gelegenen Departements neu erorbene Grundeigentum wird dasselbe Privilegium genießen. Alle in den benannten Departements neu erbauten Handels- und industriellen Unternehmungen zahlen durch drei Jahre keine Steuer. Alles aus Spanien oder dem Auslande zum ausführenden Zwecke der Justiz nach Cuba eingeführte Vieh ist durch zwei Jahre steuerfrei.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsschauplatz sind einige recht wichtige Nachrichten eingelaufen. Mit Osman Pascha sollen Capitulationsverhandlungen angeknüpft worden sein und er sich bereit erklärt haben, sich zu ergeben, jedoch nicht dem Fürsten Karl von Rumänien, dem gegenwärtigen Obercommandirenden von Plewna, da dieser ein jugenärer Herrscher nicht eingehen. Inzwischen haben am 24. d. die Russen nach zehntägigem Kampf die sehr starke türkische Position bei dem Dorfe Proevra zwischen Orhanje und Erzopol erobert, was noch dazu beitragen wird, Osman Pascha gefügiger zu machen. Gleiches läßt die Nachricht ein, daß Welmesch Ali's Heeresarmee bereits 40,000 Mann stark sei, was aber nach Obigem nicht wohl zu glauben ist, da er doch sonst einen Versuch machen würde, Osman zu retten.

Nach einer Depesche der „Deutschen Ag.“ ist im russischen Hauptquartier beschlossen, in Sijowia ein Winterlager für 18,000 Mann zu errichten. Die russische Regierung hat am 18. d. M. durch einen nach Wien entsandten Agenten mit einer hiesigen Eisenwarenfabrik einen Lieferungsvertrag für 350 zweifelhafte Eisenwaren und 50 Eisenmagazine für die Summe von 4 Mill. Rubel in Gold abgeschlossen. Die betr. Fabrik hat unter Vorbehalt in Caution im Betrage von

400,000 Rubeln die Verpflichtung übernommen, die Lieferung nach Sijowia spätestens bis zum 1. Dec. d. J. zu effectuiren. In dem Lieferungsvertrage hat sich die russische Regierung ausdrücklich ausbedungen, daß die Transporte nicht durch Ungarn, sondern durch Galizien gehen müssen.

Somit ist nichts vorzuziehen, als eine Reihe von Vorposten- und Reconnoissance-Expeditionen, welche zu ungewöhnlich sind, um sie einzeln aufzuführen.

Die offiziellen türkischen Kriegsberichte reden von den gefallenen Fürsten als „mash“ (getroffen) und von den gefallenen Russen als „joesch“ (verendet), die türkischen Todten heißen „Beichnam“ und die russischen „As“. Die für die Borte gefallenen Christen, z. B. Lehmann Balcha, kommen in dem Sinne an einen Ort, wo sie in großen Freuden leben, aber Allah's und der Propheten Antlitz nicht erblicken, gerade wie einige Kirchenlehrer der kath. Kirche dies von den ungetauften Kindern annehmen. Schärfer kann sich der Russen und Christen das der Türken nicht fernerzählen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz verbreitet die türkische Regierung folgendes Telegramm:

Der russische Commandant von Debechum hat Mustafa Pascha schriftlich die Einnahme von Kars angezeigt mit dem Hinweis, daß die Truppen, welche Kars belagert hatten, sich auf dem Wege gegen Erzurum befinden. Gleichzeitig habe er Mustafa Pascha angefordert, um eine Bestätigung der Stadt und der Umgebungen zu vermelden, Erzurum zu übergeben. Mustafa Pascha habe jedoch abgelehnt geantwortet.

Das russische Kriegscorps, welches bedeutende Verluste und schweres Geschick erlitten hat, bereitet sich vor, auf Batum zu marschiren.

Die russischen Verluste auf beiden Kriegsschauplätzen betragen bis Mitte November 67,303 Mann, darunter 14 Generale, 1 kaiserlicher Prinz, 4 Prinzen aus dem Hause Fürst, 1 herzoglicher Prinz, 6 zürichische Fürsten, 12 gräfliche Fürsten, 16 Grafen und 21 Barone. Die türkischen Gefangenen betragen an 44,000 Mann, darunter 16 Paschas, an 500 Officiere, 701 Gefolge; an Trophäen 200 Fahnen, 2 Montros, 4 Dampfer. Die an Munition's- und Proviandvorräthen gemachte Beute repräsentirt einen Werth von 14 Millionen Rubel. Nach der Zusammenstellung der einzelnen Waffen wurden zu Gefangenen gemacht: Bei Ardahan 7000, West-Kamach 300, Gebelen 300, Sogui 800, Gajid 300, Madschagh 7000, Kars 17,000 nicht 12,000 wie bisher gemeldet, Deme-Wojm 3500, Wille 500, Nikopolis 7800, in den Balkanpässen 500 und bei Tselich 8500 Mann.

Nach Schluß der Redaction erhalten wir noch folgendes Specialtelegramm: Petersburg, 26. Nov. Official wird aus Bogot vom 25. d. gemeldet: Die Russen unter Danabille nahmen gestern das stark besetzte Erzopol. Die Türken flüchteten in großer Unordnung, verfolgt von den russischen Dragonern. (Erzopol liegt nordwestlich von Plewna, etwa 1 1/2 Stunden von letzterem entfernt.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Nov. Tagesbericht. Kaiser. Kronprinz. Ablehnung Dr. Herrmann. Welfensfonds. Interpellation. Herrenhaus. Fischereyordnung. Weid- und Jagd. Hinterpommersche Eisenbahn. Die chinesische Gesandtschaft. Ingersoll. Bayerischer Ministerwechsel. Vor kurzen empfang der Kaiser die Mitglieder der deutschen Expedition zur Beobachtung des Venusdurchgangs. Der Kaiser sprach den Herren wiederholt seine Anerkennung aus für der Muth und die Ausdauer, mit der sie sich so großen Gefahren und Mühen im Dienste der Wissenschaft

Winkeln mit Schmutz hervorzu zu werden. Man ließ in der guten Gesellschaft auch ihn fallen, er war, obgleich das nicht öffentlich manifestirt wurde, doch fähig in die Luft erstickt, sich von den Göttern nur Gold erbat, Gold — und immer wieder Gold.

Eine Zeit lang berauschte sich seine Seele an dem Anblick der gelben Götzen, er verbrachte Nächte voll Jubel und Seligkeit inmitten der schmerzungen, todtet Schätze, er glaubte, von allen Glücklichen der Glückliche zu sein. Dann aber kam in das Paradies die Schlang. Es war ja eben nur Gold, was er gewünscht hatte, und im trüben Gewahren bewilligten ihm die Götter nur dieses. Wohin er griff, da wich vor seinen Händen jedes andere Gut des Lebens zurück, er sah sich verarmt an Allen, nur Gold besaß er die Hülle und Fülle.

Man zog sich zurück von dem reichen Manne, überstehende sprachen ihre Mißbilligung offen aus, Ehrenämter, die der Vater befehlet, wurden unter Scheinwänden dem Sohne entzogen und von verschiedenen Wohlthätigern allerlei unliebsame Einzelheiten ausbeutet. Dazu kam für ihn noch ein anderes Verhängnis, das mit unerträglich Wucht auf seinen Schultern lastete. Nach jenem ersten Besuch war der entlassene Comptroibote wenigstens einmal in jeder Woche zu ihm in das Bureau gekommen und hatte Geld verlangt, immer dreister, immer schamloser, je deutlicher er seinen Sieg erkannte. „Wir sind Comptroibote“, hatte er gesagt, „die Gasse gehört sowohl mit als Ihnen, trüben Sie sich daher nicht lange.“

Und wieder gab Johannes das Verlangen hin. Aufschub gemauert, war Alles gegangen. Er durrte zu so kritischer Zeit seinen neuen Geld herauszuföhren.

Nur ärgerte es ihn, daß so viele Aalen diesen Verthe haben. Ueberhaupt waren ihm all die langjährigen Angestellten, die vielen beobachteten Bekannten längst ein Gegenstand heimlichen Verdrußes. Zuerst erhielt unter irgend einem wichtigen Vorwand der Kaiser seine Entlassung, dann folgte auch aus dem Comptoir Einer dem Andern nach, bis endlich die Jungen früherer Tage erstarkt waren und ein ganz neues Personal die Räume füllte.

Herodias.

Novelle von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Kein Geistlicher wachte an Duschla's Bahre, kein Leidtragender würde morgen dem Erge die Geleit geben; fern von ihrer Schwärze, sonnigen Heimath sollte die junge Arabierin im kalten Erde auwachen bis zum Werdens des letzten Geistes, — nur die Sklavin lauerte auf ihren Knieen an Erge und hielt die Hände gefaltet in bitterer Qual.

Die da unten im Erdgehoß, die deutschen Diensthöten stierten ja heute ein Fest. Ein grüner lichtglänzender Baum stand auf dem Tisch, kleine Gaben gingen von Hand zu Hand, Lächeln schimmerten in den Augen der Mädchen und ernteten waren die Aude der Männer. — sie hatten sich Alle, Eins nach dem Andern, hierhergeschlichen und von der todtten Wörlin, die morgen früh der Erge geschlossen wurde, einen werthvollen Abschied genommen, sie waren so eigen still und durch die Luft wehtes, so so feierlich, so ernst, als sei dieser Abend ein Andern, höheres, als das Gewöhnliche.

Was mußte das arme Hünmädchen von der Menschwerdung Gottes? — Aber doch zog durch ihre Seele ein Aehn, doch ließ sie die Hände gefaltet im Erge liegen, und was sie dachte, war ein Gebet. Ob zu Drama und Widma, ob zu dem Erleiser unserer Tradition, das Gebet aus beklümmertem trostlosdringenden Herzen findet seinen Weg bis vor die Stufen des Weltentrons, es läßt auf den Strebenden selbst den ganzen Einfluß des Friedens.

Als von draußen her jenes „Christi ist erstanden“ wie klingend heraufschallte in den lichtlichen blumengeschmückten Saal, da lautete das Gebet in unbewusster Andacht den kommenden Klängen. „Meine arme Herrin hat den Sabbat tödtet wollen“, dachte sie, „ich glaube es gewiß und weiß auch, daß das Nemand thun darf. Aber doch war es mir liebe, Verempfindung, doch hat sie gelitten wie eine Verdamnte, ehe es zu dem letzten schrecklichen Entschluß kam, das wissen die Götter, die Alles sehen, sie werden meine arme Herrin keine Mörderin nennen.“

12.

Wochen vergangen und Georg's schweres Siechthum währte fort. Ein Nervenfieber hatte sich der ursprünglichen, durch die Wunde hervorgerufenen Entzündung zugesellt und immer noch stand der Tod an seinem Lager. Wohl ihm, daß er nicht zu sehen brauchte, was inzwischen geschah! Ueber sein Haupt und Gut war Concurs erklärt, seine Name in allen Zeitungen als der eines Falliten genannt worden. Die inbischen Zimmer standen eines Tages dem Publikum offen, man hielt Auction über Teppiche und Statuen, kostbare Gemälde und ausländische Pflanzen, man durchspähte und durchsichtete bis in die fernsten Ecken hinein das Haus des vielgenannten und während der letzten Zeit so stark in den Vordergrund des Interesses getretenen Sonderlings, — man besichtigte sich auf seine Kosten. Hierhin und dorthin wurden alle die eleganten Kleinigkeiten gestreift, andere Leute bezogen die Räume, das Erlöschen der jungen Firma Georg's Paradenberg wurde in den Zeitungen vermerkt und Namens der Gläubiger auch die dem Sohne vom Vater hinterlassene jährliche Rente für lange Zeit Beschlagnahmt.

So war er denn nun ganz arm, der Sohn des Millionärs, der Träger des alten geachteten Namens, so war ihm ohne allen Hoffnungen, welche einst das Schicksal in seine Wiege gelegt, auch nicht eine einzige geliebte.

Und dennoch, — es gab einen Mann, der weit ärmer noch war, als selbst er. Johannes hatte, nachdem das Concursverfahren eröffnet worden, diejenigen Summen, welche Georg zu Vorrecht aus der Geschäftskasse erhalten, gerichtlich angemeldet und von der Masse Deckung verlangt. Bieleicht letztere ihm dabei weniger der Geiz, als vielmehr ein Haß, dem er um jeden Preis Andruß geben wollte, aber durch dies letztere Wandler hatte er sich in den Augen aller Besten unheilbar geschadet.

Daß er es überhaupt zum Concurs kommen ließ und nicht lieber eine tauflende Baler opferte, um des Vaters Namen vor Beschimpfung zu schützen, schien Das war sehr viel vermehrt worden, als er aber nun auch noch eine Probanforderung anmeldete, da zeigte sich der Unwille laut. Johannes konnte nicht über die Strafe gehen, ohne vom Volk mit offener Berachtung behandelt, ja sogar ohne sie und da aus vertheilten

Auch in diesem Jahre haben wir auf Wunsch unserer geehrten Kunden einen

Weihnachts-Ausverkauf

von soliden Stoffen aller Art, welche zum halben Kostenpreise in den Verkauf kommen, veranstaltet. Derselbe hat Sonnabend den 17. d. Mts. begonnen.

J. Heilfron & Co., grosse Steinstrasse 64.

Gr. Schlamm 10b im Hause d. Forelle.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Verkauf von Leinen, Tisch- und Handtüchern, Taschentüchern, Teppichen, Gardinen, Dowlas, Chiffon, Negligé - Stoffen, schwarzen Cachemir und aller Arten Kleiderstoffen der

Zwei Engländer

Gr. Schlamm im Hause der „Forelle“ dauert nur noch kurze Zeit.

Alle Herrschaften, denen noch daran liegt, sich mit einem vollen Artikel zu versehen und die Hälfte des wahren Wertes beim Einkauf zu ersparen, bitten wir, diese wohl schwerlich wiederkehrende günstige Gelegenheit zu benutzen, da wir, um Rücktransport, hohen Zoll und die Unmöglichkeit einer öffentlichen Auction zu ersparen, den geehrten Käufern jeden Vortheil beim Einkauf gewähren.

J. A. Cohnreich & Son
Berlin late London.
Sonntag ist das Geschäftlocal geschlossen.

Gr. Schlamm 10b im Hause d. Forelle.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes empfehle Ueberzieherstoffe: **Ratiné, Floconné, Moutonné, Eskimo und Double**, dazu das neueste **Unterfutter**, reinwollene **Picid rayé**. **Moderne Anzugsstoffe** in- und ausländischer Fabriks. **Wollene und seidene Shawltücher**. **Schwere wollene, seidene und sammete Westen, Shlipse, Cravatten, Lavalliers u. s. w.** Alles in geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.

A. Wegerich

19. Leipzigerstrasse 19.

C. A. Schnabel, 2 gr. Märkerstrasse 2,
(ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstrasse)

empfehlte zu billigst neusten festen Fabrikpreisen:

sein reichhaltiges Lager aller Art fertiger Wäsche eigener Fabrik, sein großes Lager besser Seimund eigener Fabrik, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ br. sein Lager aller Art Tischentwiler, weiß und farbig, eigener Fabrik, sein Lager besser farbiger Bettüberzüge eigener Fabrik, sein Lager aller Sorten Leinwand und handlicher better Güte, sein Lager better Qualitäten Bettwäse, Seidenen, Bettdecken, sein bettsortirtetes Lager Chiffon, Gifflon, Dowlas, Pians, Kips, Satin, Velvets, Vorchent, Brillante, Mouleantstoffe jeder Breite, sein Lager neuer feingerisener Bettdecken und Damen, fertige Inlets zum sofortigen Füllen und Bettbezüge, **Oberenden, Kragen, Manschetten, Oberenden-Einfüge** sind in allen Größen und Sorten vorräthig und werden schnellstens nach Maß befristend und preiswürdig gefertigt. **Ausstattungen** sind stets am Lager und werden auf Bestellung sorgfältig angefertigt.

Schlüssler & Co.,

Strumpfwaren-Fabrikanten auf hiesig. Straßankalt,
empfehlen zur Winter-Saison ihre gefammten Fabricate aller Arten
Strumpfwaren in Wolle und Baumwolle
zu äußerst billigen Preisen.
Verkauflocal: **gr. Ulrichstrasse 52 im Hofe.**

Griechische Weine!

Unterzeichnete Firma beschäftigt sich mit deren Import. Dieselben sind von vorzüglicher Güte und grosser Schönheit. Um deren Bekanntheit zu erleichtern, versende ich **Mk. 17.10** incl. Flaschen, Kiste und Verpackung **1 Probekistchen** mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten: „Korinther“, „Korinth, Eila, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo und Vino Rosé v. Santorin, Malvasier v. Misistra, Achaja Malv, weiss u. roth v. Patras.“ **Absolute Garantie für Reinheit und Echtheit.** — Preisbrochure auf Wunsch franco.

J. F. MENZER, Wegrosshandlung, **Neckargemünd.**

Diese Probekistchen eignen sich besonders zu **passenden Festgeschenken.**

Beim Herannahen des Jahreswechsels nehmen wir Veranlassung, Sie auf Neubeschaffung von

Contobücher

aufmerksam zu machen und Sie höflichst zu bitten, falls Sie solche nöthig haben, uns Ihre wertigen Aufträge schon jetzt zugeben zu lassen. Noch jedes Jahr haben wir die Erfahrung gemacht, daß sich die Aufträge in diesem Striklet am Schluß des Jahres so anhäufen, daß nur mit Mühe deren rechtzeitige Ausführung bewerkstelligt werden konnte. Sollten Sie vielleicht für Ihre Branche Contobücher gebrauchen, welche eine Extra-Initiativ nöthig machen, so ist die schleunigste Bestellung um so mehr geboten, weil Extra-Schema längere Zeit in Anspruch nehmen. Wir bitten daher um baldigste Ertheilung Ihrer geschätzten Aufträge und indem wir Ihnen noch die vielfachen Artikel unserer Papierwarenfabrikation in Erinnerung bringen, zeichnen

Sochachtungsvoll

Hallesche Papierwaaren-Fabrik

Brüderstrasse (Halloria).

Filz-Unterröcke und Morgenröcke für Damen, nur aus den besten Stoffen gearbeitet, empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 7.

Morgen Mittwoch

bis Nachmittag 6 Uhr

Bestter Tag des Ausverkaufs

Rathausgasse 16 im v. Jena'schen Fräuleinstift.

Deutsch. Waaren-Verein

für Seidenband, Weiß-, Wollwaaren, Gardinen und Sammet.

!!Filzschuhe!! !!Filzpantoffeln!!

für Herren a Paar 1.50. für Damen a Paar 1.25.
" " " " 1.00. " " " " 0.75.

empfehlte in bester Ware

Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar

15. Leipzigerstrasse 15.

Wiener Meubles in bester Ausführung, als: **Hauteuis 12-18 Mk., Noirtüble, das Dugend 60 Mk., ebenjo Kinder Meubles zu sehr billigen Preisen.**

Gebr. Bethmann, gr. Steinstr. 63.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren, Spirituosen etc. etc. gebe bei Abnahme von **1 Kilo resp. 3 Mark, stets zu Grosspreisen ab.**

Julius Herbst.

Frankfurter Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. December 1877.

Carl Albert-Loose

Ziehung am 15. December 1877.

Zu dieser Ziehung erlasse ich Loose

Dombau-Loose

Carl Albert-Loose

1 Stück zu 4 Mark,
12 Stück zu 45 Mark.
1 Stück zu 6 Mark,
12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinn im Werthe von 80,000 Mk., 20,000 Mk. bis abwärts 10 Mark, im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungliste das **Portrait des Deutschen Kaisers** in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt. Bestellungen wolle man baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach

Frankfurt a.M.

Ausverkauf.

Wegen beabthätigter Errichtung anderer Branche soll der Rest eines **Holz-Spielwaaren-Lagers** in Leipzig zu billigen oder festen Preisen ausverkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich wenden an **F. E. Doss** in Leipzig, Damagasschen 10. Auch ertheilen die Herren **J. Barck & Co., Halle a. S.** nähere Auskunft.

Weihnachtsgeschenke

Bequem Lehnstühle, Schreibessel, Claviersessel, Pouffs, Fussbänke, Fußkissen mit Wärmflaschen, alles zu **Sidereien** passen, empfehlte

C. Maseberg,
Capezierer und Decoretur,
große Ulrichstrasse 9.

Operngucker

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfehlte in reichhaltiger Auswahl billigt

Otto Unbekannt

Steinshiedern.

Stadt-Theater.

Dienstag den 27. November.
16. Vorstellung im 2. Abonnement.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 4 Acten von D. Nicolai.
Opernpreise.

Neues Theater.

Dienstag den 27. November cr.
Zweites Concert der weltberühmten **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft** unter Leitung des Herrn **Ludw. Rainer** aus Achensehof bestehend aus 5 Damen und 5 Herren. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Programm an der Kasse s. 5 J. Täglich neues Programm.

Bücher, wissenschaftl. u. naturg. große Auswahl, billig bei

M. Koestler, Poststr. 10.

Nur Ein ULLMAN-CONCERT

Mittwoch den 5. December
7 Uhr

im Saale der Volksschule.

Herr Ullman beehrt sich anzuzeigen, dass er nach längerer Pause eine Kunstreise durch die bestbekannten Städte Deutschlands unternehmen wird und zwar mit folgender ausschließlich aus **Künstlern ersten Ranges** und anerkannt grossen Rufes bestehender Zusammenstellung:

DESIRÉE ARTOT, SIG. PADILLA
LOUIS BRASSIN, H. WIENIAWSKI
Pianist. Violinist.
G. BOTTESINI, CARLO BOSONI.
Contrabassvirtuos.

Den Zeitverwilligten Rechnung tragend, sind die Preise der Plätze folgende:

Feste Plätze 4 und 3 Mk., Eintrittskarten 2 Mk.

Programm: 1. Sonate (A-moll) (Rubinstein); 2. **Brassin, H. Wieniawski**; 3. **Mariano Padilla**; 4. **Der Maskenball (Verdi)**; **Mariano Padilla**; 5. **Fantasia (J. Paganini)** (Bottesini); **Gius. Bottesini**; 6. **Verdi Prati** (Händel); **Desirée Artot**; 5. **Faust-Fantasia** (Wieniawski); **Henri Wieniawski**; 6. **Biondini** (Gounod); **Mariano Padilla**; 7. **Barcarole** (Brassin); 8. **sechste ungarische Rhapsodie** (Liszt); **Louis Brassin**; 8. a) **Mignon** (Gounod); b) **Almeida** (Chopin); **Desirée Artot**; 9. **Das Concertante** (Bottesini); **H. Wieniawski, G. Bottesini**; 10. a) **Ygnazio, Duo Basque**; b) **Tango, Duo Ygnazio** (Ygnazio); **Desirée Artot, Mariano Padilla**, Accompanateur **C. Bosoni**. — Flügeln von **Blüthner**.
Billetverkauf bei **H. Karmrodt**.

Restaurant Union,

Schulberg 8.

— Neu und elegant eingerichtet. —
ff. Weine und Biere.
Elegante Bedienung.

Dem Cigarrenmacher **Th. Schultze** Soppenstrasse 16a, gratulirt zum neuen Wächchen.

Mit einem Beilage.